

Beilage zu Nr. 34 des „Andreas Hofer“.

Briefe an den „Andreas Hofer“.

Mutters, 17. August. Sehten Sonntag fand hier unter großer Beteiligung der Bevölkerung die feierliche Einweihung der neubauten Hochdruckwasserleitung statt. Das von prächtigem Wetter begünstigte Fest wurde von der freiwilligen Feuerwehr in Mutters im Vereine mit der Gemeindevorstellung veranstaltet und nahm einen sehr schönen Verlauf. Nach dem Empfang der Gäste zelebrierte der Abt Borenz von Wilten die Festmesse; darauf folgte die Weihe der neuen Fahne der Feuerwehr, wobei Fr. Stauder als Fahnenpatin fungierte. Unter den Klängen der gut geschulten Musik und unter Vorantritt der strammen Feuerwehren von Natters und Mutters, zog eine große Volksmenge zum herrlich gelegenen Wasserreservoir, wo Abt Müller die Weihe vornahm und der Abgeordnete Dr. Rathrein die Gemeinde Mutters zu ihrem gelungenen großen Werke echten Fortschrittes und des Segens für alle Bewohner in zündenden Worten beglückwünschte und die Feuerwehr zu einträchtigem Zusammenstehen im Dienste ihrer wohlthätigen Aufgabe ermahnte. Während des nun folgenden Festmahles beim Unteren Wirt, welches der Küche und dem Keller des Herrn Stauder alle Ehre machte, brachte Dr. Rathrein den Kaisertoast aus und Universitätsprofessor Dr. Mayer dankte im Namen der Feuerwehr von Mutters den ersehnten Gästen, insbesondere Sr. Gnaben dem Abte Müller von Wilten, Herrn Dr. Rathrein, der hochw. Geistlichkeit und Herrn Böhmsinspektor Klammer. Während des Festmahles spielte die trefflich geschulte Fulpwieser Musikkapelle. Nachmittags gab es eine große Feuerwehrübung und von Einheimischen und Fremden sehr stark besuchte Konzerte in den Gärten beider Gasthäuser. Die Gemeinde Mutters ist zu dem schönen Werke der Hochdruckwasserleitung, welche der kleinen Gemeinde zur größten Ehre gereicht, nur zu beglückwünschen. Sie hat damit sicherlich den Grund zum künftigen großen Aufschwung gelegt, welcher die hohen Kosten mit guten Zinsen zurückzahlen wird. Besonderen Dank und Anerkennung für ihre Umsicht und Tatkraft verdienen die mit Recht allseits so beliebten Männer an der Spitze der Gemeinde Haneler und Lager.

Patsch, 13. August. Gestern zog ein heftiges Hagel-Gewitter über den Patscherkofel hin, dessen Kuppe von den niederlaufenden Schloffen so bedeckt wurde, daß er ganz schneit zu sein schien. Die Dörfer des Mittelgebirges blieben, Gott sei Dank, vom Hagel ganz verschont, dagegen schlug in mehreren Orten der Blitz ein. In Patsch fuhr er in das Haus des Bauers Al. Greier (Singer) gegenüber dem Sommeransteige des Universitätsprofessors Dr. Hirn. Er nahm dort Schnurstracks seinen Weg durch den Ramin in die Küche, wo er die in einem Kessel befindliche Wäsche stellenweise anbrannte. Die im ersten Stock wohnenden Sommergäste wurden etwas bedäut. Sonst geschah glücklicherweise kein Schaden. Die zahlreichen Ausflügler nach Heilig-Wasser wurden am Ziele ihrer Wanderung von dem „Schauer“ noch erreicht und konnten sich glücklich schätzen, dort schnell unter ein schützendes Dach gelangt zu sein.

Vom Innsbrücker Mittelgebirge, 17. August. Am Maria Himmelfahrtsfeste fand in Patsch die leghin angekündigte Jubiläumsfeier der Reliquienübertragung in würdigster Weise statt. Vormittags war Festpredigt, gehalten vom hochw. Wiltener Chorcherrn Friedrich

Blaas, hierauf Hochamt; nachmittags um 2 Uhr begann die Prozession, bei welcher der heil. Leib des Märtyrers St. Donatus von vier Priestern getragen wurde und Sr. Gnaben der hochw. Abt von Wilten mit zahlreicher geistlicher Begleitung, ferner vier Musikbänden (von Patsch, Jgls, Sistrans und Ellbögen) und drei Schützenkompagnien (von Patsch, Jgls-Bill und Vans) in schmucker Tracht teilnahmen. Den Reliquienstreifen umgaben eine Anzahl von Kindern als Märtyrlein und Engeln geschmückt und vier Männer als römische Soldaten gekleidet. Die Feier verlief, abgesehen von dem bereits gemeldeten Unglücksfall beim nachmittägigen Pölkern, aufs allerbeste und war, den etwas lästigen Südwind abgerechnet, von schönem Wetter begünstigt. — Der jüngst von der Mittelgebirgsbahn nahe bei der Station Jgls überfahrene alte Mann erlag neulich im Spital zu Innsbruck den erlittenen schweren Verletzungen. Es waren ihm die Beine zweimal gebrochen worden.

Gnadental, 14. August. Bald nach dem Brande des Futterhauses zur Gunggl fiel ein 86 Jahre alter Mann, der im Obstgarten des Pair-Anwesens mit Rirschnpfäden beschäftigt war, aus einer Höhe von 7—9 m von der Leiter, wobei derselbe einen Rippenbruch und überdies noch anderweitige Verletzungen erlitt, so daß sehr schwache Aussicht auf Wiedergenesung vorhanden war. Allein es ist anders gekommen; heute ist er nicht bloß außer Gefahr, sondern auch schon wieder an der gewöhnlichen Arbeit.

Rattenberg, 16. Aug. Das von der freiwilligen Feuerwehr unter Mitwirkung befreundeter Kreise veranstaltete große Schloßbergfest nahm gestern seinen Anfang und einen recht befriedigenden Verlauf, leider ein durch den Witterungsumschlag zu früh herbeigeführtes Ende für den ersten Tag. Das Programm mit einer großen Auswahl von Belustigungen wurde unter allgemeinem Beifall bei sehr gutem Besuch aus der Umgebung, aus Schwaz und Ruffein, zur Ausführung gebracht und wird heute nach Eintritt besserer Witterung wiederholt. In Ansehung der vielen Vorarbeiten, großen Opfer und des gemeinnützigen Bestrebens ist jeder Erfolg und Nutzen zu begrüßen und ein guter Abschluß aufrichtig zu wünschen.

Häring, 17. August. Im neubauten Volkstheater hier gelangte in den letzten Tagen unter der sachverständigen Leitung des Schulleiters Herrn Jöchl, das bekannte Stück „Die Räuber am Glodenhof“ oder „Die Verbrecher an der Hochstraße“ zur Aufführung. Die drei Vorstellungen waren außerordentlich gut besucht, denn der geräumige Saal beim „Altwirt“ hier wurde jedesmal vollbesetzt. Alle Ehre den wackeren Spielern! Obwohl meist dem Arbeiterstande angehörig, machten sie ihr Spiel so natürlich und vortrefflich, daß nur eine Stimme des Lobes war und Sachverständige erklärten, daß das Häringener Volkstheater sich würdig den anderen Volkstheatern Tirols anreihen könne. Bewunderungswert waren die drei Tableaus, stolt spielten in den Zwischenpausen unter Leitung des Herrn Jöchl das Streichorchester und äußerst begehrt war die Kleidung der Spieler und Spielerinnen. Möge uns das Häringener Volkstheater recht bald wieder ein vaterländisches Stück aus den Tagen Alttirols auf seiner Bühne vorführen, denn gerade solche Stücke aus dem Volke wirken veredelnd auf das Volk und frischen das Andenken an Alttirol wieder auf.

Walchsee, 11. August. Heute wurde beim Morgen-grauen die Leiche der Frau des Rechtsanwaltes Gauter-